

# Das Rätsel der Altersmilde scheint gelöst

## Oxytocin macht sanft

**Kuschelhormon** -- Die Nachrichten sprechen von harten Zeiten. Da kommt eine Meldung zu Oxytocin wie gerufen. Der Weichmacher unter den Neurohormonen fördert das Edle und Gute: Altruismus, Mitgefühl, Großmut. Forscher berichten über Studienergebnisse, wonach mit zunehmendem Alter die Oxytocinausschüttung aus der Neurohypophyse steigt. Das macht ältere Menschen nicht nur hilfsbereiter, es erhöht auch ihre Zufriedenheit. Die Frage, warum oft gerade jene mit ihrem Leben zufriedener sind, denen weniger davon übrig bleibt, wäre damit neuro-



physiologisch zu beantworten. Bei manch älteren Männern, die gern an sehr großen Tischen sitzen, scheint Oxytocin aber weniger besänftigend zu wirken – auch das lassen die Nachrichten leider vermuten.

**Quelle:** Zak JP et al. *Front Behav Neurosci* 2022; doi: 10.3389/fnbeh.2022.846234

**Karl-Heinz Patzer**  
Stellv. Chefredakteur  
karl-heinz.patzer@springer.com



## Einheitliche Regeln!

Knapp 400.000 Menschen sind inzwischen aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet. Das ist die offizielle Zahl. De facto dürfte sie deutlich höher liegen, da es keine Registrierungspflicht gibt.

Angesichts dieser dramatischen Entwicklung mahnt neben mehreren Ärztenverbänden und -organisationen auch die Bundesärztekammer, die medizinische Versorgung der Geflüchteten endlich einheitlich und unbürokratisch sicherzustellen. Versichertenkarte statt Behandlungsschein! Freie Arztwahl statt Arztweisung! Sie warnt vor Zettelwirtschaft und einem Flickenteppich unterschiedlicher Regelungen.

Zu Recht! Ärztinnen und Ärzte müssen sich auf die medizinische Behandlung konzentrieren können, nicht auf das Ausfüllen von Formularen.

Ukrainerinnen und Ukrainer medizinisch gut zu betreuen, ist allein schon wegen der Sprachbarrieren in der Praxis nicht leicht. Welche weiteren Hürden noch hinzukommen, schildert Hausarzt-Internist Dr. Peter Löw, Treuchtlingen, u. a. im **MMW-Report** ab S. 12 sowie in einem hörensweisen „ÄrzteTag“-Podcast der Ärztezeitung: <https://go.sn.pub/V4uYL8>

## Covidtherapie

**Weltgesundheitsorganisation** -- Die WHO empfiehlt nun ausdrücklich die orale Kombination Nirmatrelvir/Ritonavir (Paxlovid®) für Patienten, die nicht schwer an COVID-19 erkrankt sind, aber das höchste Risiko für eine Hospitalisierung haben. Zu ihnen zählen Betagte, Ungeimpfte und Patienten mit Immunsuppression und/oder chronischen Erkrankungen.

**Quelle:** WHO. *BMJ* 2020; doi: 10.1136/bmj.m3379

## Diabetestherapie

**Höhere Überlebensrate** -- Metformin kann unabhängig von der Dosis das Überleben älterer Patienten mit Typ-2-Diabetes und fortgeschrittener Krebserkrankung verbessern. Das legt eine retrospektive US-amerikanische Studie mit 7.725 Diabetikern im Alter  $\geq 66$  Jahren mit Lungen-, Brust-, Darm-, Prostata- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs nahe.

**Quelle:** Scarton L et al. *AAO 2022 annual meeting*. Abstract 502/9

## Primäre ASS-Prophylaxe nur im Einzelfall

**USPSTF-Empfehlung** -- Experten der US Preventive Services Task Force (USPSTF), einer Arbeitsgruppe von Präventionsmedizinern, raten aktuell, über eine Primärprophylaxe mit niedrig dosiertem ASS für bestimmte Patienten mit kardiovaskulären Risiken auf individueller Basis zu entscheiden. Die Patienten sollten da-

für zwischen 40 und 59 Jahre alt sein, ein kardiovaskuläres 10-Jahres-Risiko von mindestens 10% und kein erhöhtes Blutungsrisiko aufweisen.

Studien hätten hier einen „kleinen Nutzen“ bezüglich nichttödlicher Herzinfarkte und Schlaganfälle ohne Einfluss auf die kardiovaskuläre und die Gesamt-

mortalität gezeigt, so die USPSTF. Ältere Patienten sollten keine ASS-Prävention mehr beginnen. Und ab einem Alter von etwa 75 sollte auch eine einmal begonnene ASS-Prophylaxe abgesetzt werden. Routinemäßige Prävention wird nicht empfohlen.

**Quelle:** USPSTF. *JAMA* 2022; doi: 10.1001/jama.2022.4983